



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Ao. 1696. Num. 17.**

**1696**

# Ringelauffene Ordinari

(Ao. 1696.

Num. 17.)



## Post = Zeitung /

Von dem was wöchentlich in- und ausserhalb des  
Heil. Röm. Reichs Merckwürdiges passiret.

Venedig / vom 13. April.

**W**An hat mit dem Schiffe St. Nicolaus / von Cypern  
kommend / Nachricht erhalten / daß die Englische und Holländische  
Convoy den 18. Martii daselbst angekommen sey / und daß das Fran-  
zösische Schiff St. Barbara / geführt durch den Capitain Jean Brue / von  
Constantinopel kommend / und ebenmäßig nach Cypern destiniret / leck gewor-  
den / und in den Wassern von Zara gesunken wäre / doch sey alle Gerächts-  
schafft nebenst vielen Juwelen salviret / das Schiff aber samt der übrigen köst-  
lichen Ladung gesunken. Die Miliz in hiesigem Lido ist gemustert / und wird  
die verkfertigte Convoye ihre Reise mit dem ersten nach der Levante antreten-  
Jüngste Brieffe / so wir aus unserer Flotte erhalten / bringen nichts ver-  
änderliches / als nur allein / daß auf den Küsten von Morea einige Wochen  
sehr großungestümes Wetter gewesen sey / wodurch einige Französische Schiffe  
ziemlich viel ausgestanden / und daher gezwungen worden / zu Napoli di Ro-  
mania einzulauffen / und daß der Capitain General Molino selbige mit allen  
Nothwendigkeiten überflüssig hätte versehen lassen. Unsere Flotte daselbst sey  
in

R

in einem gewünschten Stande / und wartet der Capit. General Molino nun auf die Ankunfft des General Steinau / um alsdann seine Dessenie wider die Ottomannische Pforte ins Werck zu stellen.

Ein anders / vom 20. April. st. n.

**S**ennach Herz General Steinau zu seiner Abreise nach Morea alles in erwünschter Bereitschafft gefunden / als wird solcher mit 2000. Mann dahin abseegeln. Zu Maltha haben 4000. Türckische Sclaven einen Anschlag gemacht / sich wider selbige Ritterschafft zu empören / die Insul zu plündern / und mit dem Raub nach Türczey zu fliehen.

Paris / vom 20. dito. st. n.

**D**ie letzten Briefe aus Vignerol bringen / daß der Marschall de Catinat den 5. oder 6. zukünftigen Monats in die Fläche rücken solle / und daß jeder Soldat der ersten Compagnie einer jeden Battailon ein Beil / um Bäume ausreuten zu können / bey sich führen müsse. Von Calais ist Zeitung / daß die Feinde durch das Einwerffen der Bomben das erste mahl ohngefähr 40. Häuser verbrandt / und einige Schiffe beschädiget / doch hätten sie nach der hand den 17. dieses eine grössere Anzahl ruiniret / so daß man wegen Verwüstung der ganzen Stadt besorget ist / zu dem Ende ist nach Bologne und Brevelingen Ordre geschicket / daß einige Troupen dahin marchiren sollen. Die Armee in Catalonien soll aus 14. bis 15000 / die am Rhein aus 35000 / die in Piemont aus 40000 / und die beyden Armeen in den Niederlanden aus 120000. Mann bestehen.

Ein anders / vom 23. dito.

**G**ute haben die Deputirte von Genff dero zweyte Audientz beym König gehabt. Es sind einige Kauffleute von Kyffel allhier / um wegen Remidierung der aufgebrachten Schiffen von der Ostendischen Convoy zu tractiren / angekommen. Man beginnet auß neue zu sprechen / daß der König den 15. May nach Flandern gehen werde / nachdem / wie man vorgibt / zur Fertigmachung der Bagage Ordre gegeben sey. Zukünftigen Freytag marchiren die Französische und Schweizerische Guardes nacher Flandern. Morgen verreiset der Herzog von Vendosme nach seinem Commando in Catalonien. Die Königin von Engelland ist zu Chaillot unspäßlich. Gestern ist der Herzog von Berwick von Bologne zu Versailles angekommen. Der Marschall de Villaroy ist auf seiner Reise nach Flandern begriffen / indem er bereits seine Bagage voraus gesandt hat.

Aus der Bergstrasse / vom 20. dito.

**Z**wischen dem 17. und 18. in der Nacht erschien eine Französische Party von 16. Mann zu Großhausen und attaquirte die Wache / der Corporal / welcher in dem kleinen Ort lieget / wehrete sich so viel als möglich war / und verwundete selbst einen Franzosen / so noch zu ermeldten Großhausen gefunden

gefunden ward; die Feinde sehende/ daß es ihnen nicht nach Wunsch gieng/  
ge/ wurffen Granaten in eine Scheune / und verbrandten sie. Ein Haus/  
welches sie ebenfalls zu ruiniren suchten / ist meist unverlekt geblieben: dem  
Corporal mangeln 5. Mann / so von den Franzosen mitgeschleppt sind. Diese  
Parthey war / laut der Verwundeten Ansage / drey Tage zu vorn zu Worms  
übergangen / vom Philipsburgischen Commendanten / zu Suchung der Pferde  
ausgesandt worden / und hatte sich zwey Tage in den Hecken bey Biblist  
aufgehalten. Mähny / vom 23. April.

**W**eil die Franzosen erfahren / daß die Hussaren sich wieder hier setzen wer-  
den / wodurch sie dann sehr incommodirt worden sind / als thun sie un-  
glaublich auf die Contribution und Zahlung der Restanten dringen / und hin  
und wieder die Leut gefänglich hinweg nehmen; Indessen weiß man anders  
nicht / als daß dieselbe ihr Campement zwischen Speyer und Francenthal  
nehmen wollen / zu dem Ende sie die Bauren auf dem Land citirt / hinauf zu  
kommen / um Holz abzuhauen / und die Linien aufzuwerffen. Ubbie sind  
einige Soldaten aus den Compagnien gezogen / und vor Recrouten nach  
Ungarn abgeschicket worden / auch wil man sagen / daß ein guter Theil von  
hiesiger Guarnison mit zu Feld gehen sollen.

Francckfurth / vom 24. dito. st. n.

**Z**wey Regimenter Chur-Bäyrische zu Pferde und 4. Compagnien zu Fuß  
werden durch Francken nach Wertheim gehen / daselbst sie den Mähny her-  
ab / und so ferner auf den Rhein nach Cöllu gehen / um die Bährische Ar-  
mee in den Niederlanden zu verstärcken. Von den Chur-Pfälzischen sollen  
5. bis 6000. Mann an den Ober-Rhein zu stehen kommen. Aus der Berg-  
straß vernimt man / daß die Franzosen mit einer Parthey aus Philippsburg  
oberhalb Gernsheim über Rhein gangen / und daselbst einen Darmstädti-  
schen Lieutenant mit 17. Gemeinen zu Fuß / so sich zuletzt auf das Rasthaus  
retirirt / und daselbst bis auf den letzten Mann defendirt / sämtlich niederge-  
hauen / und das Rasthaus in Brand gesteckt hätten / von den Franzosen  
aber solten über 220. Mann todt blieben seyn; Im Rückweg hätte die feind-  
liche Parthey auch ein Dorf in Brand gesteckt / einige Beamte und gemeine  
Leute aus unterschiedlichen Flecken mit wegführen lassen / vor deren Ranzion  
sie durchgehends 100. Rthlr. fordern. Von Heilbrun hat man / daß der Ge-  
neral von Vibra den 19. dieses mit seiner ganzen Equippage von dannen nach  
Eppingen abgereiset sey / deme diese Woche 5. Regimenter aus Heilbrun sol-  
gen würden / um die Linien von Eppingen verstärcken zu lassen. Man will  
nunmehr versichert halten / daß alle Chur-Bäyrische und Chur-Pfälzische  
Völcker / gleich wie verwichenen Jahr gewesen / wieder bey die Haupt-Armee  
am Ober-Rhein kommen werden. Von den feindlichen Movementen jenz-  
seit Rheins ist noch wenig zu vernehmen / ausser daß sie dem Württemberg-  
Land

Land /-absonderlich aber Neustadt an der Lindt/ hart bedrohet haben: deren  
Deferreurs berichten / daß die Entreprenneurs dermahlen so grossen Vorrath  
wie gebräuchlich / in selbiger Gegend nicht machten / deswegen präsumirt man  
daß auch die Forces weit geringer / als in vorigen Jahren / zum Vorschein  
kommen dürfften.

Mastricht / vom 23. April. st. n.

Gute ist eine Parthey von dieser Guarnison / welche vergangenen Freytag  
eine ganze Compagnie Franzosen auf einem Casteel dichte bey Sedan über-  
rumpelt / mit denselben hier zurück kommen / und gleichsam im Triumph ein-  
gezogen / und schlug der Französ. Tambour / sie zu bespotten / den Französ-  
schen March.

Lüttig / vom 24. dito.

Gestern kam eine Französische Parthey um Mitternacht dicht unter die  
Carthäuser / und steckte alda 3. Häuser in Brandt / worauff die Guarni-  
son stracks in Waffen kam / und schickte man einige Detachements aus / diese  
Nordbrenner einzuholen / doch vergebens / weil sie als gar wenige sich leicht  
verbergen können. Desselben Tages kehrte eine Parthey aus Mastricht mit 48.  
gefangenen Franzosen / darunter ein Capitain-Lieutenant und Fändrich / wel-  
che in einem Casteel nur 2. Meilen von Sedan gefangen worden / durch diese  
Stadt wieder nach ihrer Guarnison / auch ist der General-Major Galis / so  
die Holländischen Diensten quittiret / und Commendant von Hamburg wird /  
an diesen Tage / nachdem er allenthalben Abschied genommen / nacher Mastricht  
abgereiset.

Kyffel / vom vorigen dito.

Gestern ist ein Theil der Bagage des Marschall de Villaroy arriviret / und  
wird er selbst zukünftige Woche in dieser Stadt erwartet. Unsere Guar-  
nison macht sich fertig / den 30. dieses nacher Harlebeck zu marchiren / und das  
abgestochene Campement zu beziehen. Nachdem ein Kauffmann dieser Stadt /  
so eine Compagnie von 15. bis 16. wolhabender Leute formiret / für die Ladung  
des weggenommenen Schiffes St. Jacob de Victoria / Capit. Jacob Fran-  
cken / durch einen Deputirten bey Hofe 800000. Pfund präsentiren lassen / als  
lehret die Zeit was hierauf folgen wird. Der Graf de Montal hat Sperr  
mit 3. Regimenten Volcks besetzt.

Brügge / vom vorigen dito.

Unsere Guarnison hat gestern Ordre bekommen / zukünftigen Donnerstag  
ins Feld zu marchiren; doch nachdemmahlen 2. Campement in Flandern /  
das eine von 18. bis 20000. Mann zu Sebecote zwischen Dixmuyden und  
Nieuport / und das andere von 70000. Combattanten bey Drogen / eine  
grosse halbe Stunde von Gent / abgezeichnet sind / als weiß man noch nicht  
ob sie das erste oder das letzte beziehen sollen; die gemeine Opinion ist / daß sie  
nacher Sebecote marchiren werden. Man sagt daß das Magazin von Nieu-  
port sufficient ist / zwey Monat lang 15000. Pferde subsistiren zu machen / so  
daß man glaubt / daß das Campement der Gegend meist in Cavallerie bestet  
bey werde.